

Eine Anwendung von Piretro Verde (Reg. Nr. 3380) gegen Rüsselkäfer bei Marille/Pfirsich war nur bis 30.04.2020 zulässig (Anw. gegen Kirschessigfliege sind länger möglich). Die Anwendung von Spruzit Schädlingsfrei (Reg. Nr. 3141/0) gegen Rüsselkäfer bei Marille/Pfirsich ist bis 31.05.2020 zulässig.

Die Anwendung und Lagerung von reinen Notfallzulassungen (z.B. Curatio, Quassia-Extrakt MD,...) außerhalb des Zulassungszeitraumes ist verboten!

Bodenpflege und Düngung

Vor allem in Junganlagen (1.-3. Standjahr) ist es wichtig, durch eine ganzjährige Bearbeitung die Konkurrenz der Beikräuter am Baumstreifen zu unterbinden. Da die meisten organischen Dünger eher träge sind und durch das Hacken eine

Umsetzung passiert, sollte jetzt keine Düngung mehr erfolgen.

In Ertragsanlagen wird bei ausreichender Wasserversorgung und Wachstum ab Ende Juni auf das Hacken verzichtet und auf Mähen umgestellt. Bei sehr starkem Wachstum bzw. bei leeren Anlagen kann auch bereits früher mit dem Mähen begonnen werden. ■

Der asiatische Moschusbockkäfer – ein weiterer importierter Baumschädling?

Wie schon eine größere Anzahl von Insekten, die durch diverses Verpackungsmaterial oder aus fernen Ländern stammende Holzgegenstände nach Europa gelangen und sich hier mangels natürlicher Gegenspieler mitunter rasch ausbreiten können, hat ein weiterer Holzschädling in Mitteleuropa Fuß gefasst: In China ist der Asiatische Moschusbockkäfer (*Aromia bungii*) heimisch, mit unseren Bockkäfern verwandt und wurde in Italien (Lombardei und Kampanien) und Südbayern gesichtet. Dies führte dazu, dass Regionen rund um Rosenheim und Kolbermoor für den Export von Laubholz unter Quarantäne gestellt wurden.



Heimischer Moschusbockkäfer ©LFL Bayern



Asiatischer Moschusbockkäfer commons wikimedia CC BY-SA 4.0



Veränderlicher Scheibenbock ©LFL Bayern

Lebensweise

Da der Käfer vorwiegend Bäume der Gattung Prunus befällt, sind unsere Steinobstbestände (auch deren Zierformen) als Zielwirtspflanzen möglich. Er befällt sowohl vorgeschädigte als auch gesunde Bäume und kann seinen Lebenszyklus am selben Baum mehrmals wiederholen und dadurch widerwärtigen Schaden anrichten. Die Larven des Käfers fressen zuerst knapp unter der Rinde, später in breiten Gängen bis ins Kernholz, bevor sie sich im letzten Stadium ein Ausbohrloch mit ca. 12 mm Durchmesser schaffen und durch

dieses vor dem Schlüpfen Kot und Genagel hinausschieben.

Verwechslungsmöglichkeiten

Neben dem heimischen Moschusbockkäfer mit seinen metallisch grün, violett, goldorange schimmernden Flügeldecken hat der 2,5 bis 4 cm lange Asiatische Moschusbockkäfer einen schwarzen Kopf, ein auffällig rotes Halsschild und schwarze Flügeldecken. Als erwachsenes Insekt ist er eigentlich nur dem veränderlichen Scheibenbock (*Phymatodes testaceus*) verwechselbar, welcher aber Fühler mit der Maximal-

länge seiner Körpergröße besitzt und höchstens 2 cm lang wird. Der heimische Moschusbock frisst nur an Weichlaubhölzern wie Weiden und stellt daher für unsere Steinobstarten kaum eine Gefahr dar.

Das Schadbild am Baum sowie der Larven im Baum kann mit dem des Obstbaumrindenwicklers (*Enarmonia formosana*) oder des kleinen Eichenbocks (*Cerambyx scopolii*) verwechselt werden.

Aussichten

Wichtig ist die Beobachtung zur Flugzeit ab Juni, da die

adulten Insekten auffällig sind und in dieser Phase gut unterscheidbar sind. Wiewohl in Österreich noch keine Exemplare der Bockkäferart gesichtet wurden, er auch als Quarantäneschädling eingestuft wurde und beim Import von Hölzern und Pflanzen auf einen Befall kontrolliert wird, ist es angebracht, die Augen offen zu halten und bei Funden die eher trägen Insekten einzufangen und an behördliche Stellen zu melden.

Quellen:
www.pflanzenschutzdienst.at
lfl.bayern.de